

## Umkämpfte Wege der Moderne (Potsdam, 12–14 Oct 17)

Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9,  
12.–14.10.2017  
Anmeldeschluss: 09.10.2017

Thomas Stein

Umkämpfte Wege der Moderne. Perspektiven auf Gesellschaft und Kunst im Deutschen Reich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Als eines der politischen Zentren des Deutschen Reiches wurde die idyllisch-pittoreske Hohenzollernresidenz Potsdam 1918 zum symbolischen Schauplatz des Umbruchs der Moderne. Die Abdankung des deutschen Kaiser Wilhelms II. bedeutete den Endpunkt der Monarchie. Die in der Folge um das politische und gesellschaftliche Erbe entbrannten Machtkämpfe polarisierten weite Teile der Gesellschaft und ließen ein politisch und kulturell konträres Klima entstehen, das seinen Niederschlag auch in Potsdam und der Partnergemeinde Nowawes, dem heutigen Stadtteil Babelsberg, fand.

Mit dem Ausbruch der Novemberrevolution positionierten sich progressive, moderate und konservative Akteure gegeneinander und nutzten die privaten und öffentlichen Lebenswelten, um ihre politischen, sozialen und künstlerischen Positionen im Kampf um Deutungshoheit zu zementieren. Einer dieser Standpunkte fand seinen gestalterischen Widerhall in der 1918 formierten Novembergruppe, die als „Vereinigung der radikalen Künstler“ im Kontext von Aufbruch, Revolution und Neubeginn einen Weg in die Moderne beschritt.

Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung wird das Symposium zentrale Probleme dieser ungewissen Epoche diskutieren: Welche gesellschaftlichen und künstlerischen Strömungen der Moderne sind nach dem Ersten Weltkrieg in Europa und der neugeschaffenen deutschen Republik zu beobachten? In welcher Weise interagieren diese miteinander? Wie gestalteten sich die Kämpfe der verschiedenen gesellschaftlichen und künstlerischen Strömungen? Welche Rolle spielen spezifische Milieus für die Kämpfe um Deutungshoheit und gesellschaftliche Zukunftsentwürfe im öffentlichen Raum? Wie lassen sich diese Auseinandersetzungen im lokalen Raum bzw. in Potsdam nachvollziehen?

Diesen und weiteren Fragen geht das Symposium in Vorbereitung zweier großer Sonderausstellungen 2018/19 im Potsdam Museum nach. Im Mittelpunkt der ersten Ausstellung wird der Schweizer Künstler und Mitbegründer der Novembergruppe Wilhelm Schmid stehen, der zeitweise auch in Potsdam lebte und arbeitete. Die sich anschließende kulturhistorische Ausstellung wird sich mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Potsdam und Babelsberg in der Zeit der Weltkriege beschäftigen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Orten aufzeigen. Das Symposium dient dem Austausch und der Diskussion und steht Experten der beiden Schwesterdisziplinen Kunst- und Geschichtswissenschaft ebenso offen wie einer breiten Öffentlichkeit.

Unkostenbeitrag bei Teilnahme an der gesamten Veranstaltung: 15 Euro | Unkostenbeitrag für einen Tag: 5 Euro

Wir bitten um Anmeldung bis zum 9. Oktober 2017.

Anmeldung unter: [museum-geschichte@rathaus.potsdam.de](mailto:museum-geschichte@rathaus.potsdam.de)

## PROGRAMM

Donnerstag, den 12. Oktober 2017

14:00 Uhr

Anmeldung

15:00 Uhr

Begrüßung Jutta Götzmann

Begrüßung Birgit Katharine Seemann

Panel zum Begriff der Moderne sowohl aus (kultur-)historischer, als auch aus kunsthistorischer Perspektive

15:30-16:15 Uhr

Christof Dipper: Die historische Schwelle 1890-1930. Eine Skizze

16:15-17:00 Uhr

Monika Flacke: Clash of Futures. Gegenläufige Tendenzen in der Moderne

17:00-17:45 Uhr

Patrick Merziger: Die andere Moderne. Populäre Medien und Massenkultur im Nationalsozialismus

19:30 Uhr

Lesung des Hans Otto Theaters mit Darstellern des Stückes „Abend über Potsdam (Lotte Laserstein)“

Freitag, 13. Oktober 2017

9:00 Uhr

Anmeldung

Panel zu gesellschaftlichen und künstlerischen Entwicklungslinien im Deutschen Reich

10:00-10:45 Uhr

Ursula Büttner: Gespaltene Republik – gespaltene Kunst. Einstellungen zu Revolution und Weimarer Demokratie

10:45-11:30 Uhr

Britta Kaiser-Schuster: Stationen der Moderne

11:30-12:15 Uhr

Janina Nentwig: Engste Vermischung von Volk und Kunst. Die Novembergruppe 1918-1935

12:15-13:00 Uhr

Diskussion

Panel zu Potsdam – Vorstellung des Ausstellungsprojekts des Potsdam Museums

15:00-15:45 Uhr

Jutta Götzmann: Kommen und Bleiben in der Avantgarde. Wilhelm Schmid und seine Verbundenheit mit Berlin, Potsdam und der Novembergruppe

15:45-16:30 Uhr

Wenke Nitz: Umkämpfte Zukunft. Potsdam und Babelsberg in der Zwischenkriegszeit

16:30-17:15 Uhr

Jörg Limberg: Wilhelm Schmid als Architekt in den Strömungen der Zeit

17:15-17:45 Uhr

Diskussion

Samstag, 14. Oktober 2017

9:30 Uhr

Anmeldung

Panel zu Potsdam nach 1918 und Blick auf Dresden

10:00-10:45 Uhr

Andreas Hüneke: Kunststadt Potsdam?

10:45-11:30 Uhr

Jörg Kirschstein: Das Ende der Hohenzollern. Potsdam und die Dynastie 1918

11:30-12:15 Uhr

Justus H. Ulbricht: Zwischen Fortschrittstaumel, Zukunftsangst und Kulturkritik. Ein Blick auf das Dresden der Zwischenkriegszeit

12:15-12:45 Uhr

Abschlussdiskussion

Kontakt

Jutta Götzmann

Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

03312896821

[museum-geschichte@rathaus.potsdam.de](mailto:museum-geschichte@rathaus.potsdam.de)

Quellennachweis:

CONF: Umkämpfte Wege der Moderne (Potsdam, 12-14 Oct 17). In: ArtHist.net, 25.09.2017. Letzter Zugriff 10.12.2025. <<https://arthist.net/archive/16208>>.